



Witterung

Nach dem trüben Wetter kommt die Sonne. Es wird tagsüber zwar wärmer, es kann allerdings wieder leichte Nachfröste geben.

Saatenstand – Achtung Frostschäden

Die aktuellen Temperaturen lassen weiterhin nur eine langsame Entwicklung der Rüben zu. Wie in Zeitlupe kommt eine Rübe nach der anderen. Je tiefer gesät wurde, umso länger dauert die Auflaufphase. Vereinzelt tun sich die Rüben schwer, die Richtung zu finden und die Triebkraft reicht nicht für den langen Weg nach oben. Viele Keimlinge, die noch nicht aufgelaufen sind, werden mit höheren Temperaturen ihr Ziel erreichen.

In den allermeisten Regionen gibt es nahezu keine Ausfälle durch die Nachfröste zwischen 5. und 16. April. Allerdings gibt es auch viele Bestände, die noch gelbe oder abgefrorene Blattspitzen aufweisen oder die teilweise deutliche Pflanzenausfälle zu beklagen haben. Kontrollieren Sie daher unbedingt **VOR** der anstehenden Pflanzenschutzmaßnahme die Rübenschläge, um die Aufwandmengen entsprechend anzupassen.

Wo noch nicht alle Rüben die Bodenoberfläche erreicht haben oder wo Frostschäden aufgetreten sind, sollten Sie zusätzlich Zählstrecken anlegen. Dafür stecken sie an mehreren Stellen im Schlag 10 m bei der 50er Reihe und 11 m bei der 45er Reihe ab. Durch auszählen von zwei Reihen in diesem Abschnitt erhalten Sie die Anzahl Rüben in 1.000 Pflanzen je Hektar. Wenn Sie sich die aufgelaufenen Rüben markieren (z.B. mit Holzfarbe), können Sie nachverfolgen, ob noch weitere Rüben auflaufen, oder sogar welche verschwinden.

Pflanzenschutz

Trotz der Kälte sind neben Rüben auch die ersten Unkräuter aufgelaufen. Gänsefuß/Melde und Windenknöterich haben eine ähnliche Auflaufgeschwindigkeit wie Rüben und haben daher ebenfalls das Keimblattstadium erreicht. Wo die Saatbettbereitung etwas früher stattfand, ist das erste Laubblatt schon im Ansatz da. Die erste Nachauflaufbehandlung (NA) steht daher für die allermeisten Bestände jetzt an, die vor Ostern gesät wurden. Ab Donnerstag ist wieder mehr Wind und Nachtfrost angekündigt, die Bedingungen werden also nicht deutlich besser.

Wenn die Rüben stabil sind, bleibt es bei der Empfehlung von 200 Gramm der Wirkstoffe **Phenmedipham** (PMP) und **Ethofumesat** (Eto). Diese können Sie beispielsweise mit Belvedere Duo (1,0 l/ha), Betanal Tandem (1,0 l/ha, Drainageauflage!) oder per Eigenmischung Betasana SC (1,25 l/ha) plus Ethofumesat 500/Oblis (0,4 l/ha) ausbringen. Bei instabilen Beständen können Sie die Menge auf ca. 80 % reduzieren. Öl-Zusatz ist erforderlich, kann aber nach dem Regen auf 0,5 – 0,75 l/ha reduziert werden.

Die zusätzlich ausgebrachte **Metamitron**-Menge sollte bei mindestens 700 g/ha liegen. Dies ist mit 1,0 – 1,2 l/ha Metafol SC/Goltix Gold möglich oder mit 1,3 – 1,5 l/ha Goltix Titan (Quinmerac Σ max. 250g). Alternativ ist eine Mischung aus 0,9 l/ha Kezuro plus 0,5 l/ha MetafolSC/Goltix Gold geeignet.

Bei der zweiten NA sind die Rübenbestände bestimmt stabiler und die Witterung besser, um Mittel für spezielle Einsatzzwecke auszubringen, wie Lontrel, Debut/Shiro oder Tanaris. Wenn die erste Nachauflaufbehandlung witterungsbedingt weit nach hinten geschoben werden musste, sollte im Gegenzug der Abstand zur zweiten Behandlung ein wenig (auf ca. 7 Tage) reduziert werden.

Bisher wurden kaum Schädlinge gefunden, es war meistens zu kalt. Folglich ist die Zugabe eines **Insektizids** zur 1. NA nach aktuellem Stand **nicht nötig!**

Schneckenkontrolle

Bei feuchten und immer wärmeren Böden steigt die Gefahr durch Schnecken.

Die nächste Aktualisierung erfolgt voraussichtlich am 28. April.